

# Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen

Im Rang Halle  
die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe  
Halle-Saale  
Anzeigenpreis: 10 Pfennig für 100 Zeilen  
Jahrg. 217 Nr. 122/179

Bezugspreis: monatlich 3,40 Goldmark, — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen und Buchhändler entgegen.  
Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Central 7801, Abende von 7 Uhr an Redaktion 6505 und 6510, — Postfach Leipzig 201 612.  
Halle-Saale  
Anzeigenpreis: 10 Pfennig für 100 Zeilen  
Jahrg. 217 Nr. 122/179

## Grinste Meinungsverschiedenheiten in London

### Herriot droht mit der Abreise

#### Meinungsverschiedenheiten innerhalb der französischen Delegation

Paris, 30. Juli.  
Nach der „Chicago Tribune“ konnte infolge von Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Herriot einerseits und Nollet und Clemenceau andererseits ausgebrochen sind, gestern Abend kein wichtiger Schritt im nächsten Schritt für die französische Kammerentscheidung erzielt werden. Das Blatt will wissen, ob, wenn das französische Projekt, das im Laufe des heutigen Tages eine endgültige Bestätigung erfahren dürfte, nicht zur Annahme gelangt, Herriot aus Gründen der inneren Ehre nicht nach Paris zurückzukehren und seine Mitarbeiter mit der Weiterführung der Konferenz beauftragen würde. Die Abreise Herriots würde aber auf jeden Fall ein Gefährdung der Konferenz angedeutet werden.

#### Was Frankreich will

London, 30. Juli.  
Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, lautet die neue Forderung, die von den Franzosen beim Zusammenritt der ersten Kommission vorgebracht werden soll, und die, wie schon bemerkt, allgemein als die Lösung der französischen Forderung angesehen wird, besteht darin, daß ein Schiedsgericht immer dann einzusetzen werden soll, wenn die Herbeiführung der Schwereinigungsauflage auf seiner Eintreffung in einer bestimmten Weise erfolgt. Für die Herbeiführung dieser Auflagen wird der Richterfall über Kontrolle der deutschen Regierung in der Richterfall der notwendigen Maßnahmen werden kaufmännische Sanktionen vorgezogen, zu deren Durchführung in erster Linie eine Verlegung der Resto bis 1930 und später eine Durchführung durch das Außenwirtschaftsamt vorgezogen werden, das die Sachleistungen finanzieren soll. Frankreich und Belgien würden für jede einzelne Maßnahme, die sich irgendwie bemerkt, ein Verursachungsrecht gegen die Einrichtungen der Lebensmittelkommission in allen Fällen vorbehalten, die im Zusammenhang mit der Befreiung der Kontrolle deutscher Rückstellungen auf Frankreich angewandt werden. Die französischen Quellen sind gegenwärtig dabei, die Frage zu unteruchen, wie weit diese schiedsgerichtlichen Vorkehrungen die absolute Unabhängigkeit der Resto, wie sie im Versailler Vertrage vorgezogen ist, vermindern würden, falls die Franzosen eine gegenseitige Abhängigkeit von Schuldzinsen und Entschädigungsschulden fordern, so ist

man wieder am Ausgangspunkt der Konferenz angelangt zu sein. Die Aufhebung der Vollziehung ist gleichfalls kein gutes Zeichen. Außerdem wird die Vollziehung, wenn immer sie zumutbar sein sollte, nicht einen wesentlichen Fortschritt bringen, abgesehen von der Kammer der Entscheidungen der einzelnen Kommissionen. Die Kommissionen und vertraulichen Gespräche leisten überhaupt die Hauptarbeit. Sollten diese jedoch immer noch die Wahnteressen auf der einen, die militärischen Sicherheitsinteressen auf der anderen Seite, die sich nicht ohne weiteres bereinigen lassen. Inzwischen wird in dieser Beziehung das Vertrauen beidseitig, im Zusammenhang mit den internationalen Schuldensachen und mit anderen Umständen einen Ausgleich auf anderem Wege zu finden. Es liegen Vorschläge vor, die deutsch-französische Auseinandersetzungen von der gegenwärtigen Konferenz zu lösen, auf der sich die Franzosen nicht beschließen können, da ihnen weiter die allgemeine Atmosphäre ungenügend ist, noch von den Dingen, die sie eigentlich interessieren, gesprochen wird. Die Franzosen wollen die militärische Räumung der Ruhr aus der Konferenz heraus gelassen und mit der Beibehaltung der militärischen Besetzung unter Einleitung von Verhandlungen alle die Vorteile erreichen, die auf der Londoner Konferenz nicht erreicht werden sind.

#### Die französischen Sonderwürste

Paris, 30. Juli.  
Was aus London gemeldet wird, treten die Führer der Delegationen heute nachmittags um 4 Uhr zu einer Besprechung zusammen. Was dabei über die belgisch-französische Kammerentscheidungsfrage erneut zur Sprache gebracht. Er trägt sich auf Umhang II, zu § 8 und 22 der Artikel der Verträge, insbesondere auf die §§ 7 und 22. Der Vorschlag lautet, was „Information“ schreibt, den englischen Forderungen nach Garantien gegen eine selbständige Aktion und den Bedingungen Frankreichs nach Garantien gegen die eventuelle Wiederkehr Frankreichs in der Reparationskommission und im Übertragungsbereich entgegen. Das Blatt legt weiter: Wir geben selbstverständlich zu, daß die Kreditoperationen nicht durch eine unüberlegte Aktion gefährdet werden dürften, wir wollen uns aber von dem Weshalb das das Damagedata nicht drohen lassen. (1) Eine selbständige Aktion würde zur Ausübung gelangen, wenn die deutsche Industrie ihren Anreiz nicht bis zum Jahre 1930 innehalte oder für den Fall, daß im Übertragungsbereich ein Anreiz mit nur eine von 6 Sätzen helfen, ein Anreiz hinsichtlich der Überlieferung von deutschen Beträgen nach dem Auslande oder hinsichtlich ihrer Anlegung in Deutschland entstehen würde.“ Der Londoner Korrespondent des Blattes stellt fest, daß die anglofranzösische Delegation (es dürfen also auch die amerikanischen Mitglieder gemeint sein) zur Begründung der Maßnahmen des Übertragungsbereichs Stellung nehmen.

## Die Berliner Reise Hughes'

#### Staatssekretär Hughes kommt am Sonnabend nach Berlin

Berlin, 30. Juli.  
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
Was er wartet in politischen Kreisen, daß der amerikanische Staatssekretär Hughes auf seiner Europareise, bei der er sich jetzt in Paris befindet, auch Berlin besuchen wird und der „Tag“ weit aus amerikanischer Quelle mitteilt, daß der amerikanische Staatssekretär am Sonnabend, dem 2. August in Berlin eintreffen wird. Er wird von seiner Gemahlin und seinem Sekretär begleitet und wünscht, daß sein Besuch einen durchaus privaten Charakter tragen soll. Trotzdem dürfte er, nach dem „Tag“, die Gelegenheiten benutzen, mit führenden politischen Persönlichkeiten in Verbindung zu treten. Ob er allerdings den Reichspräsidenten und den Außenminister noch antreibt, hält man in Regierungskreisen für zweifelhaft, da hier auf Grund im Laufe des Tages einströmender Informationen bezüglich der Konferenz in London wieder ein kurzweiliger Optimismus herrscht und man damit rechnet, daß die deutsche Delegation bereits Donnerstagabend eine Reise nach London antritt. Die Angst, den persönlichen Mitspracheposten an der Delegation teilnehmen zu lassen, dürfte wieder fallengelassen sein, da man dann aus den bayerischen Mitspracheposten Geld auflegen würde und somit die deutsche Delegation einen größeren Umfang annehmen würde, als man nach den Erfahrungen von Genes die wünschenswert hält. Es ist anzunehmen, daß Hughes

seinen Antrag zurückzuziehen und den Staatssekretär Weismann als Botschafter namhaft macht, während Bayern durch einen Beamtenpersönlichkeit vertreten sein dürfte.

#### Optimist Hughes

Paris, 30. Juli.  
Staatssekretär Hughes gewährte einem Mitarbeiter des „Welt“ Briefen eine Interview, in der er unter anderem sagte: Ich bin optimistisch, weil ich es sein will, weil man es sein muß. Seit fünf Jahren kämpft man gegen unentwärtbare Schwierigkeiten. Was würde sich denn ereignen, wenn die Konferenz scheiterte? In welche Verwirrung würden wir dann verfallen? Es ist besser, nicht daran zu denken. Der „San Dawes“ ist seine vollkommene Lösung, er ist kein Ideal, aber er entspricht der Gerechtigkeit und der Vernunft und ist leicht auszuführen.  
Auf die Frage, ob Amerika bereit sei, die Kosten für die 800 Millionen-Dollar zu tragen, und ob es auch Obligationen schicken werde, antwortete Hughes: Es werden befreiten, daß es mir unmöglich ist, über Einzelheiten dieser Operationen mit auszuweisen, ich kann nur dem Wunsch Ausdruck verleihen, daß der Erfolg schongestellt sei. — Schließlich mußte der französische Journalist die Frage des französischen Impetivismus auf und erwiderte dabei die Frage der Unterstützung. Hughes erwiderte: Ich glaube, die wahre Sicherheit besteht darin, den Tag zu befreien und die normalen Beziehungen zwischen den Völkern durch die Arbeit aller am Friedensfriedens und seinen Wohlfahrt nach helfen. Wenn wiederhergestellt. Das glaube ich! „Ist denn dieser Friede denn noch gefährdet?“ fragte der Vertreter des „Welt“ Briefen. Wachen Sie nicht jüngst erklärt, Frankreich könne im Falle eines Krieges auf die moralische und materielle Unterstützung der Vereinigten Staaten zählen?

Daruf habe Hughes sich erhoben und mit bewegter Stimme gesagt: Ich habe nicht das Recht, antworten. Ich könnte nur die Arbeit besser führen, die in London in diesem Augenblick sich bemühen, ein Ergebnis herbeizuführen. Ich will nur besagen: Der „San Dawes“ stellt die erste Voraussetzung dar, die anderen Fragen werden sich hieraus von selbst ergeben. Wenn der Plan angenommen wird, dann kommt das Genes, werden weitere Maßnahmen, glaube ich, in voller Höhe vorzubereiten zu können, daß das nicht allein aus Wohlwille, sondern auch besonders zum Wohl Frankreichs sein wird.

#### Die deutsche Anleihe — der erste Schritt

Washington, 30. Juli.  
Der Präsident des Kammerentscheidungs für auswärtige Angelegenheiten hat einen Vertreter der United Press in einem Interview erklärt, er sei überzeugt, daß die deutsche Anleihe nur ein erster Schritt für eine Reihe von Vorstufen der amerikanischen Kapitalisten und die beteiligten Länder Europas bedeute. Er sagte ferner, es war konstatieren, daß die Bankleiter die Garantie beanspruchen würden, die gegenwärtig von Deutschland befragt werden. Er betonte die absolute Notwendigkeit, eine endgültige Lösung des Reparationsproblems ausfindig zu machen, da sonst die Wiederanerkennung Europas ein Ding der Unmöglichkeit und die amerikanische Anleihe nutzlos wäre. In künftigen politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß die Bankiers eine Entspannung herbeiführen und es besteht Grund zu der Hoffnung, daß, wenn der Sachverhalt befreit werden, die weitere Ausübung gelangt, die weitere Anleihe dann den amerikanischen Geschäftselementen weiter durchzuführen, genügen wird. Derzeit wird erwartet, daß die Staatssekretäre Hughes und Mellon in diesem Sinne in privaten Gesprächen in London sich verständigen werden.

#### Die Form der deutschen Einlösung

Paris, 30. Juli.  
Der „New-York Herald“ schreibt, die Einlösung im Deutschland wird entweder eine kurze jährliche Mitteltung sein oder es wird eine mündliche Vereinbarung durch den Londoner Delegationen befreit werden. Die Einlösung wird eine genaueren Angaben über die Verhandlungsgegenstände enthalten.

#### Der Ernteszug

Berlin, 30. Juli.  
Der Reichsminister des Innern teilt auf den Antrag des Reichs-Landbauers, für die Einbringung der Ernte den notwendigen Schutzbereitungen geben, zum Schutze der Ernte die notwendigen polizeilichen Maßnahmen zu treffen.  
Zum Schutze der Ernte sind vom städtischen Polizeikommando für Inneres und Wirtschaft umfangreiche Maßnahmen getroffen und in den Landkreisen sind, soweit es sich nötig macht, Ernteschutzbereitungen unter Leitung eines Landespolizeileiters oder Gemeindeführers gebildet worden.

#### Die nationalen Berufsverbände beim Reichsernährungsminister

Berlin, 30. Juli.  
Die Landesverbände der Arbeitnehmerverbände im Nationalen Ernährungsministerium werden am nächsten Montag beim Reichsernährungsminister Graf Hentze vorstellig geworden, um Auskunft über die Zollfrage einzuholen. Der Minister begründete die Zollfrage mit der Notwendigkeit, die deutsche Landwirtschaft im Interesse der ganzen Welt zu unterstützen. Auf die Frage des Hg. Geister, ob der Schutzbau die Lebenshaltung der württembergischen Bevölkerung verteuern würde, erklärte der Minister darüber zu können, daß diese Gefahr gering sei, daß aber auf der anderen Seite bei einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland die württembergische Bevölkerung zu leiden würde, die ebenfalls ein Preisrückgang sein. Die jetzt vom Reichstag durch hohe ausländische Hilfe diese verdrängte deutsche Industrie könne einen Erfolg nur in der Aufnahmefähigkeit der deutschen Landwirtschaft finden, so daß der Schutzbau der letzteren gleichbedeutend mit dem Erfolg der Arbeitsstellen der deutschen Arbeitnehmer sei.

#### Hungerstreik im Gleiwitzer Gefängnis

Gleiwitz, 30. Juli.  
Die wegen politischer Vergehen Inhaftierten des hiesigen Gefängnisses sind in den Hungerstreik getreten. Im ganzen handelt es sich um 60 Gefangene, darunter diejenigen aus der Institutengruppe.

#### Bismarcks Testament

Berlin, 30. Juli.  
Der Berliner Bismarck-Kreis hat unter Einwirkung der Bismarck-Gesellschaft das Bismarck-Testament des Reichs-Vizekanzlers Otto von Bismarck als Bismarck-Denkmal am Reichspräsidentenbau einen Raum mit schwarz-weiß-roter Fassade und Innenraum. Auch die Bismarck-Gesellschaft der Bismarcknationalen Bismarck-Gesellschaft lagte in dem Reichspräsidentenbau einen Raum am Denkmal nieder.







**Conferences.** Verhandlungen: Woll, Brand, Goll (Produkt am Bremer Handel). \* Wüthrich N. O., Conferences (Woll) - Abrechnung: Margarine-Vereins-G. m. b. H. G. Goll.

**Antare.** Chemnitz: Hans Keller. — Dresden: Anton Carl Müller. — Hannover: Heinrich-Richt. G. in Verwaltung. — Bielefeld: Heinrich-Richt. G. in Verwaltung. — Elberfeld: Hermann-Wilhelm-Richt. G. in Verwaltung. — Göttingen: Hermann-Wilhelm-Richt. G. in Verwaltung. — Hannover: Hans Keller. — Leipzig: O. S. G. — Chemnitz: Hans Keller. — Dresden: Anton Carl Müller.

**Geschäftsverteilung.** Aufzulesen: Georg Erieger (Aufgebot). — Dresden: Friedrich Retting (Aufgebot). — Leipzig: Heinrich-Richt. G. in Verwaltung. — Chemnitz: Hermann-Wilhelm-Richt. G. in Verwaltung. — Elberfeld: Hermann-Wilhelm-Richt. G. in Verwaltung. — Hannover: Hans Keller. — Dresden: Anton Carl Müller.

hörtigkeit getrieben. Eine Verküpfung der Mäntiger ist, wie bereits mitgeteilt, nach der Verküpfung der Bank nicht zu befürchten, da sich die Abwicklung der Gelddiener unter Mitwirkung der Bankbesitzer vollziehen wird, und außerdem der Bankbesitzer, der die Bankverwaltung zu übernehmen hat, für die Bankbesitzer nicht zu befürchten ist.

**Berlin, 30. Juli.** Mittliche Renten entzünden ihre erste Kurve am Schluss der heutigen Börse mit ausnahmslos hoher Gehaltung. Ammerich blieb die Geschäftslage wenig umfangreich. 38proz. Rendite erreichten in der zweiten Woche wieder den Stand von 622 Stück, am heutigen Tag 38proz. Rendite wurden erreicht. Deutsche Renten notierten 18,625, Deutsches Gold 14. Banken waren gut gehalten, aber in Nachfrage, besonders 40 und darüber. Montane: Silber 19,675, Gold 19,775, Oberbergt 9,35. Das Interesse, das gestern für Berliner Goldminen nachdrücklich wurde, herrschte, kam heute etwas zurück und zwar mit 49% Proz. im freien Verkehr. Im übrigen sind folgende Einzeltitel zu bemerken: Ammalotoren 25,775, Bergmann 14, Hannoverische Waggon 9,25, Rheinische Brauereien 7,75, Deutsche Luftfahrt 24.

Bei Aktienemissionen in dieser Woche ist keine der Aktienemissionen in dieser Woche. Der Berliner Markt ist am 30. Juli 1924. Die Berliner Börse hat am 30. Juli 1924. Die Berliner Börse hat am 30. Juli 1924. Die Berliner Börse hat am 30. Juli 1924.

**Berlin, 30. Juli.** (Freiburger) ... Druck und Verlag von Otto Ziehm.

# Berliner Börse vom 30. Juli 1924

30.7. 1924.		30.7. 1924.		30.7. 1924.		30.7. 1924.		30.7. 1924.		30.7. 1924.										
<b>In Millionen Mk.</b>	Brasch 100 47,25	48	Alexander 25 33,87	27,8	Ch. Graf 100 13,0	14	Hess. Hütte 200 0,8	0,8	Manfred 150 3,0	3,0	K. Mobil 150 2	2	Zeiss 100 8,1	8,1	4,4					
<b>In Milliarden Proz.</b>	Argo 50 27,3	27,3	Ag. H. 20 22,8	22,8	Ang. C. 100 2,1	2,1	Ang. S. 100 2,1	2,1	Ang. W. 100 2,1	2,1	Ang. Z. 100 2,1	2,1	Ang. A. 100 2,1	2,1	Ang. B. 100 2,1	2,1	Ang. C. 100 2,1	2,1	Ang. D. 100 2,1	2,1

**Variable Kurse (in Millionen)**

Deutsche Reichsbank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Dresdener Bank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Commerzbank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Handelsbank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Wolfsburger Bank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Magdeburger Bank	100	200	400	800	1600	3200	6400
Bank für Sozialwesen	100	200	400	800	1600	3200	6400
Bank für Handel und Industrie	100	200	400	800	1600	3200	6400
Bank für Landwirtschaft	100	200	400	800	1600	3200	6400
Bank für Handel und Industrie	100	200	400	800	1600	3200	6400

**Devisen-Kurse der Börse zu Berlin.** (in Billionen)

Land	A	B	C	D	E
England	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Frankreich	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Schweden	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Norwegen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Polen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Dänemark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ungarn	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österreich	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Schweiz	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Niederlande	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Russland	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Japan	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Amerika	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Brasilien	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
China	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Indien	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Australien	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Weitere Berliner Kurse.

30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.	30.7. 1924.
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100